

Anbindung von Mittelspannungskundenstationen und deren Einspeiseanlagen an die netzführende Stelle der SWA Netze GmbH

um die Anforderungen aus den „Ergänzenden Bedingungen der swa Netze GmbH zu den Technischen Anschlussregeln (TAR) für den Anschluss von Kundenanlagen an das Mittelspannungsnetz (VDE-AR-N 4110)“ zu erfüllen, müssen Kundenanlagen im 10/20-kV-Netz mit entsprechender Fernwirktechnik ausgestattet werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Übergabe erfolgt über einen oder mehrere **Leistungsschalter**
- Im Kundennetz befinden sich **Erzeugungs- und Mischanlagen** sowie Speicher mit Teilnahme am Netzsicherheitsmanagement (ab einer Leistung von **100kW**)
- Im Kundennetz befinden sich **Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge** > 500kVA gemäß Kapitel 8.11 TAB MS,
- Der Kunde betreibt ein **eigenes Mittelspannungsnetz** (sobald sich eine oder mehrere Schaltanlagen nicht im baulich gleichen Teil wie die des Netzbetreibers befindet – abgesetzte Kundenstation)

Vermietung der Fernwirkanlage

Die fernwirktechnische Anbindung erfolgt über die Vermietung einer Dienstleistung, deren Zweck die Übertragung der geforderten Daten ist. Dafür wird eine entsprechende Fernwirkanlage durch die swa Netze GmbH beschafft und betrieben. Unterhaltskosten und Erneuerungen dieser Fernwirkanlage werden somit durch den Netzbetreiber getragen und bei Bedarf durchgeführt. Die Gebühren für eine Anbindung über Mobilfunk oder ggf. über Lichtwellenleiter werden vom Netzbetreiber getragen.

Die Fernwirkanlage wird in der Regel im Anlagenteil des Netzbetreibers installiert. Sollte im Anlagenteil des Netzbetreibers kein Mobilfunkempfang bestehen oder andere Gründe gegen diesen Installationsort vorliegen, so ist eine **individuelle Absprache** über den Installationsort der Fernwirkanlage notwendig.

Die Dienstleistung wird durch einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen, welcher mit dem **„Antrag für die fernwirktechnische Anbindung von MSP-Kundenübergabestationen“** beantragt werden kann. Die genauen Kosten sind dem Vertrag zu entnehmen.

Modbus

Die zu übertragenden Datenpunkte müssen im Stationsteil des Netzbetreibers über eine Modbus-Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden.

Für die Übertragung der Modbusdaten empfehlen wir ein Kabel vom Typ **LiYCY 2x0,5mm²**, das im Stationsteil des Verteilnetzbetreibers zur Verfügung gestellt werden muss.

Die Modbus-Verbindung sollte folgende Spezifikationen erfüllen:

- Baudrate: 9600 Baud
- Parität: Gerade (Even)
- Datenformat: 8 Datenbits, 1 Stopbit (8E1)

Zur Erhebung der erforderlichen Daten wird folgendes empfohlen:

- Ein Schutzgerät mit Modbus-Anbindung für Leistungsschalter.
- Alternativ, bei Sicherungslasttrennschaltern, ein modbusfähiges **Feldleitgerät** mit der Möglichkeit, Schalterstellungen und alle geforderten Betriebsdaten zu übertragen.

Datenpunkte

Die erforderlichen Datenpunkte können vorab unseren ergänzenden Bedingungen zur TAR entnommen werden.

Mit Versand des Dienstleistungsvertrages wird auch eine auf die Kundenanlage abgestimmte Datenpunktliste mitgeschickt.

Diese Datenpunktliste ist mit den Modbusteilnehmern und entsprechenden Modbusregistern zu vervollständigen.

Inbetriebnahme der Steuerung

Nach erfolgter Installation der Fernwirkanlage und nach Anschluss der Modbus-Datenleitung erfolgt eine Inbetriebnahme, bei der die einzelnen Datenpunkte getestet, und Regelungsbefehle für das Einspeisemanagement überprüft werden. Hierzu ist eine individuelle Absprache erforderlich.

swa Netze GmbH Ein Unternehmen der Stadtwerke Augsburg

Geschäftsführer
Christian Rose
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Leo Dietz

Registergericht Augsburg
HRB 29882

Stadtparkasse Augsburg
IBAN DE04 7205 0000 0000 0475 48
BIC AUGSDE77XXX

Unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter www.swa-netze.de/datenschutz/

